

## IV. Die Rolle der Frau im Arbeitsprozess

### 1. Frauenarbeit

*M 1 a „Vom Flachs zum Leinen“*

a. Erstelle eine Liste über die Tätigkeiten der Frau in der Textilbranche und erkläre eine davon näher.

*M 1 b „Feierabendfleiß“.*

b. Erkläre, welche Rolle die „Lichtstuben“ in der dörflichen Gesellschaft spielten.

### 2. Frauen und Heimarbeit

*M 2 „Mir send die erschte gsei...“*

Erkläre, warum der Status der heimarbeitenden Frauen prekär war.

### 3. Doppelbelastung

*M 3 „Haushalt führen,...“*

Als Arbeiterin hatte die Frau die Doppelbelastung von Haus- und Heimarbeit zu bewältigen. Erkläre, welche Auswirkungen die Frauenarbeit auf das Familienleben hatte.

### 4. Frauen und Fabrikarbeit

*M 4 „Die Nadel in Ehren“*

a. Begründe, warum Frauen in der Fabrikarbeit eingesetzt wurden.

b. Erkläre, welche Folgen es hatte, dass Nähen als „leichte Tätigkeit“ eingestuft wurde.



Nachbildung einer Heimarbeiterin  
im Maschenmuseum  
© Dieter Grupp

## IV. Die Rolle der Frau im Arbeitsprozess (Lösungen)

### 1. Frauenarbeit

- a. Raufen – Trocknen – Riffeln – Rösten – Darren – Brechen – Schwingen – Hecheln – Spinnen – Garnsieden
- b. - Einüben textiler Handarbeiten als Beweis hausfraulicher Qualitäten  
- Einsparen von Brennmaterial bei gemeinsamem Arbeiten  
- Geselligkeit und Unterhaltung (insbesondere, als die Burschen dazustoßen)  
- „Heiratsmarkt“

### 2. Frauen und Heimarbeit

- ungeklärter Rechtsstatus als „selbstständige Gewerbetreibende“; keine Arbeitsvertrag; keine sozialgesetzliche Absicherung; schlechte Bezahlung; in Krisenzeiten ohne Einkommen; sog. „Schein-selbstständigkeit“; kaum Solidarisierungsmöglichkeiten

### 3. Doppelbelastung

Neben der Arbeit mussten sie den Haushalt führen, die Kinder erziehen und oft genug sich noch um eine „kleine Landwirtschaft“ kümmern.

### 4. Frauen und Fabrikarbeit

- a. Arbeitskräftemangel; Näherei als typische Frauenarbeit, die Konzentration, Geschicklichkeit und Ausdauer erfordert
- b. Folge: schlechte Bezahlung; deutlich unter dem Lohnniveau der Männer; Nähen nur als Übergangstätigkeit; Status von „Angelernten“ → doppelte Ausbeutung: niedrigerer Lohn und fehlende Qualifikation (womit der niedrigere Lohn wiederum begründet werden konnte)

„Oma“ bei der Handarbeit,  
Maschenmuseum Albstadt  
© Dieter Grupp

